

Open Access an Schweizer Hochschulbibliotheken – Standpunkt der KUB

Die Sicherstellung einer effizienten und nachhaltigen Informationsversorgung für Forschung und Lehre ist eine Kernaufgabe von Hochschulbibliotheken. In diesem Sinne befürwortet und unterstützt die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) die nationalen und internationalen Bestrebungen zur Etablierung eines offenen Zugangs zu Forschungsergebnissen.

Aufgrund ihrer Verantwortung bei der Bereitstellung, Verwaltung und Vermittlung von wissenschaftlichen Informationen, sind die KUB und die von ihr vertretenen Bibliotheken wichtige Partner für die Etablierung von Strategien und Praktiken im Bereich von Open Access, Open Data und Open Science. Schweizer Hochschul- und Forschungsbibliotheken betreiben seit Jahren Repositorien, Open-Access-Publikationsfonds und Publikationsplattformen, die die Umsetzung von Auflagen, Policies und Strategien im Bereich von Open Access ermöglichen. Zudem rief die KUB 2015 den Arbeitskreis Open Access als Schweizer Expertengremium ins Leben, das dem Austausch und der Koordination der Open-Access-Expertinnen und -Experten an den Schweizer Hochschul- und Forschungsbibliotheken dient. Die KUB und die von ihr vertretenen Bibliotheken werden diesen Weg weitergehen und ihre Expertise im Bereich Open Access weiter stärken.

Die gegenwärtige Situation ist geprägt von einer Vielzahl von Initiativen und Aufrufen zur Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens. Dabei geht es nicht nur um die Etablierung neuer Geschäftsmodelle, sondern vielmehr darum, die Voraussetzungen für die Kommunikation wissenschaftlicher Forschung neu zu bestimmen. Um zu gewährleisten, dass hierfür ausreichende Gestaltungsspielräume zur Verfügung stehen, plädiert die KUB für ein diversifiziertes Vorgehen, das verschiedene Wege der Realisierung von Open Access unterstützt. Dadurch sollen vielfältige Handlungsoptionen eröffnet und die Schaffung eines vielgestaltigen Marktes für wissenschaftliche Kommunikation ermöglicht werden, der auf die Bedürfnisse der Forschung abgestellt ist.

Dabei unterstützt die KUB folgende Stossrichtungen:

- Green Open Access (Zweitpublikation) soll weiterhin unterstützt werden. Bei Verhandlungen mit Verlagen soll das der KUB unterstellte Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken entsprechende Klauseln mit kurzen und einheitlichen Embargofristen erzielen.
- Gold Open Access wird grundsätzlich unterstützt. Das gilt auch dann, wenn dafür Publikationsgebühren anfallen.
- „Double dipping“ soll mit Hilfe von Offsetting-Vereinbarungen auf jeden Fall vermieden werden.
- Alternative Gold Open-Access-Modelle und Initiativen sollen gezielt unterstützt werden, damit neue und innovative Geschäftsmodelle gefördert werden können.

Die KUB wird sich in diesem Sinne bei der Erarbeitung einer nationalen Open Access-Strategie engagieren. Sie fordert die Hochschul- und Forschungsbibliotheken der Schweiz dazu auf, ihr in den oben formulierten Zielen zu folgen, sich an der Diskussion zu beteiligen und die Ziele sowie Massnahmen an ihren jeweiligen Einrichtungen umzusetzen. Für jede dieser Massnahmen wird der Arbeitskreis Open Access Empfehlungen erarbeiten, die über die Webseiten der KUB abrufbar sein werden.

Bern, 15.06.2016